



## Dringlicher Antrag

an den Gemeinderat in der Sitzung vom 13. Februar 2019  
eingebracht von **Nikolaus Swatek**

Betrifft: Apotheker\_Innen sollen impfen dürfen - Pilotregion Graz

Impfungen gehören zu den wirksamsten vorbeugenden Maßnahmen der Medizin. Vorrangiges Ziel von Impfungen ist es, Menschen vor lebensbedrohlichen Erkrankungen zu schützen und die Ausbreitung von Infektionskrankheiten zu verhindern bzw. langfristig Krankheiten regional und weltweit auszurotten.

Trotz aller Bemühungen in der Vergangenheit ist die Durchimpfungsrate der Gesamtbevölkerung bei vielen Krankheiten nach wie vor zu niedrig, um den wichtigen Herdenschutz zu gewährleisten bzw. um Krankheiten wirklich auszurotten. Nur wenn die meisten gegen solche Erkrankungen geimpft sind, sind auch jene sicher, die nicht geimpft werden können, wie zum Beispiel Säuglinge oder immunschwache Personen. Daher sind von der österreichischen Politik unbedingt weitere Maßnahmen zu setzen, um Probleme im Bereich Impfen nachhaltig anzugehen und um bestehende Impflücken in der Bevölkerung zu schließen.

Besorgniserregend niedrig ist die Durchimpfungsrate besonders bei der Grippe. Nur neun Prozent der ÖsterreicherInnen lassen sich jährlich gegen Influenzaviren impfen. Bei der Risikogruppe von Menschen ab 65 sind nur 20% gegen Grippe geimpft. Das liegt erheblich unter dem EU-Durchschnitt von 44% und ist deutlich entfernt von dem WHO Ziel von 75%! (Quelle: State of Health in the EU - Österreich Länderprofil 2019, OECD August 2019).

Für eine Steigerung der Durchimpfungsraten braucht es ein umfassendes Maßnahmenpaket. Dazu zählt auch ein möglichst niederschwelliger Zugang zu Impfungen, besonders für jene, die nicht vom kostenfreien Impfprogramm erfasst werden. Eine Möglichkeit, die bereits in einigen europäischen Ländern erprobt wird oder teilweise sogar im Regelbetrieb läuft, ist die Impfung von gesunden Erwachsenen durch geschultes Personal in Apotheken. In Frankreich hat sich dies besonders positiv bei den Durchimpfungsraten für Influenza ausgewirkt.

In Österreich wird diese Idee bereits diskutiert, allerdings fehlen noch die notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen und der politische Wille zur Umsetzung. Um die Tauglichkeit dieser Maßnahme für das österreichische Gesundheitssystem zu erproben, erscheint eine Testphase in einzelnen Regionen mit Impfungen gegen saisonale Erreger wie Influenza oder FSME sinnvoll.

Die Stadt Graz sollte hier Vorreiter sein, sich gegenüber der Bundesregierung für die Schaffung der notwendigen rechtlichen Voraussetzungen für Impfungen in der Apotheke einsetzen und sich darüber hinaus auch als Pilotregion bewerben. Es ist unsere gesundheitspolitische Verantwortung, alles zu tun, um die wirksamsten vorbeugenden Maßnahmen möglichst niederschwellig anzubieten. Dies vor allem bei hochansteckenden Erkrankungen mit oft schwerem Verlauf.

Gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates stelle ich den

**dringlichen Antrag,**

dass der Gemeinderat der Stadt Graz beschließen wolle:

Der Bundesgesetzgeber wird mittels Petition dazu ersucht, sich für die Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen für ausgewählte Impfungen von gesunden Erwachsenen durch geschultes Personal in Apotheken einzusetzen. Darüber hinaus bewirbt sich die Stadt Graz als Modellregion für Impfungen - in der Pilotphase beschränkt auf saisonale Impfungen wie Influenza oder FSME - in der Apotheke.